

## Die fünf Punkte zu einer neuen Architektur

Sie wurden 1927 von Le Corbusier formuliert, um die Grundprinzipien des *Mouvement moderne*\* theoretisch zu untermauern.

### Die freistehenden Stützen

Durch die freistehenden Stützen macht Le Corbusier sein Bauwerk zu einem "schwebenden Kasten", dessen Sockel mit der Rasenfläche eine Einheit bildet.

### Die Dachterrassen

Das Flachdach wird zur begehbaren Terrasse und kann bepflanzt werden. Das Gebäude hebt sich durch seine Horizontalität deutlich gegen den Himmel ab.

### Die freie Grundrissgestaltung

Durch die Verwendung von Stahlbeton benötigt das Haus keine tragenden Mauern mehr. Die Pfosten tragen die Decken und der Grundriss kann frei gestaltet werden. Leichte Trennwände zwischen den Bereichen genügen.

### Die freie Fassadengestaltung

Da die Fassaden von dem tragenden System unabhängig sind, können sie frei auf die Stützen gesetzt werden. Ihre Gestaltung wird von den Aussichten bestimmt, die man von innen hat.

### Das Langfenster

Da die Fassaden nicht tragend sind, können sie von langen Fenstern durchbrochen werden, die die - dem *Mouvement moderne*\* so wichtige - Helligkeit und Transparenz ermöglichen.

## Erläuterungen

CIAM: Die *Congrès internationaux d'Architecture moderne* (Internationale Kongresse moderner Architektur) wurden 1928 in La Sarraz/Schweiz von verschiedenen Architekten und Kritikern als Denkfabrik zu neuen Aspekten des Städtebaus und der Architektur gegründet

Linoleum: Fußbodenbelag auf der Basis von Leinöl und Gummi, der vor Ort auf die Fußbodenplatten gegossen wird

Maison minimum unifamiliale: Konstruktionsmodell eines "minimalistischen Einfamilienhauses", das von Le Corbusier und seinem Cousin Pierre Jeanneret 1929 auf dem Kongressen CIAM präsentiert wurde

Mouvement moderne: zwischen den Weltkriegen entstandene Architekturbewegung, die klare Linien und Funktionalität hochhielt

## Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 1 Std.

Führungen

Behindertengerechte Besichtigungen



Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadenserie zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind im Buchladen erhältlich.

Centre des monuments nationaux  
Villa Savoye  
82 rue de Villiers  
78300 Poissy  
tél. 01 39 65 01 06  
fax 01 39 65 19 33

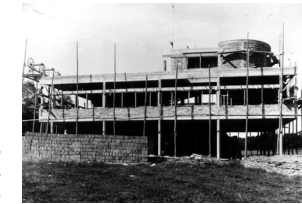
[www.monuments-nationaux.fr](http://www.monuments-nationaux.fr)

# Villa Savoye

## Ein Manifest der Moderne

### Das Ergebnis langjähriger Studien

Der aus der Schweiz stammende Charles-Édouard Jeanneret (1887-1965), genannt Le Corbusier, ließ sich 1917 in Paris nieder und brach mit dem Akademismus in der Architektur. Er verbreitete seine neuartigen Ideen im



Die Baustelle 1930

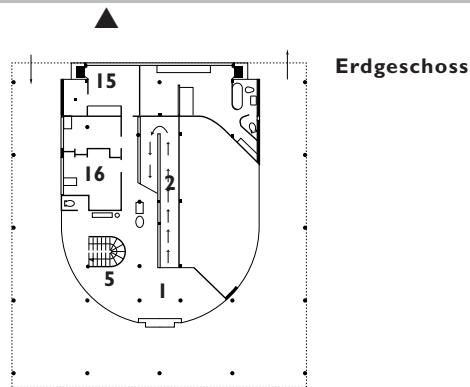
Bereich Städtebau und Architektur in der Zeitschrift *L'Esprit nouveau*, die er 1920 mit dem Maler Amédée Ozenfant und Paul Dermée zusammen gründete, sowie durch seine Teilnahme an den 1928 ins Leben gerufenen CIAM-Kongressen\*. Die von 1928 bis 1931 gebaute Villa mit dem Beinamen *Les Heures Claires* diente der Familie Savoye als Wochenendhaus. Dieser "schwebende Kasten" ist das Ergebnis von formalen Architekturstudien des Architekten und der Umsetzung der "fünf Punkte zu einer neuen Architektur".

### Der Erhalt des Gebäudes

Während des Krieges wurde die von den Deutschen und den Alliierten besetzte Villa stark beschädigt. 1958 kaufte die Stadt Poissy der Familie Savoye das Grundstück ab, um eine höhere Schule zu bauen, ließ es dann aber 1962 in Staatsbesitz übergehen. Man erkannte nun die universelle Dimension der Villa und restaurierte sie von 1963 bis 1997. Noch zu Lebzeiten ihres Erschaffers wurde sie unter Denkmalschutz gestellt.

\* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

\* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts



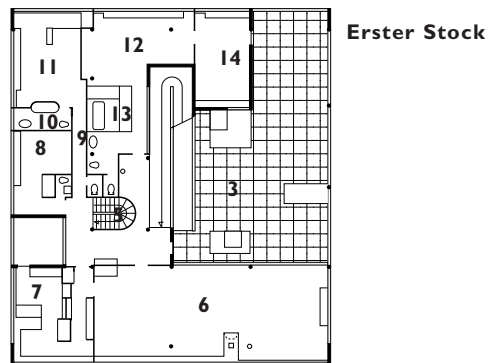
Erdgeschoss

## Eine "architektonische Promenade"

Während des Krieges wurde die von den Deutschen und den Alliierten besetzte Villa stark beschädigt. 1958 kaufte die Stadt Poissy sie der Familie Savoye, um ein Gymnasium zu bauen, überlässt es aber 1962 dem Staat. Man erkannte nun die universelle Dimension der Villa und restaurierte sie von 1963 bis 1997. Noch zu Lebzeiten ihres Erschaffers wurde sie unter Denkmalschutz gestellt.

## Rundgang durch den Innenbereich

- 1 Die Eingangshalle** liegt nach Norden und verfügt über eine gleichmäßige Helligkeit, die im Kontrast zu der in den oberen Bereichen der Rampe oder der Treppe steht. Le Corbusier interpretiert den Guéridon am Eingang neu: er besteht aus einer Platte auf einem Stützpfosten und wird durch ein Waschbecken ergänzt.
- 2 Die Rampe** aus grauem Linoleum\* führt sanft zur 1. Etage.
- 3 Vom Terrassengarten** fällt das Licht mitten in das Haus ein. Die Wände in der Verlängerung der rundherum angelegten Fenster rahmen den Blick auf die Landschaft ein.
- 4 Das Solarium**, eine Art Sonnenterrasse, erhält von einer Windschutzmauer seine Form, deren geschwungene Linien denen des Erdgeschosses entsprechen. In der Achse der Rampe wird der



Erster Stock

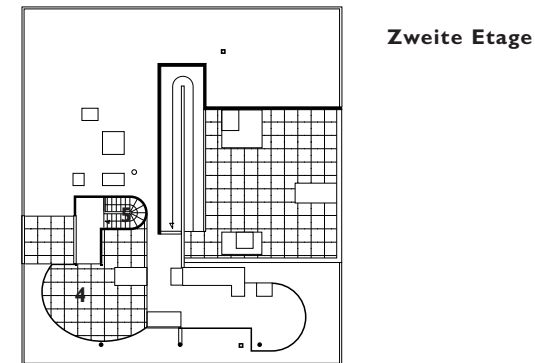
Blick auf das Seinetal durch ein "Loch in der Wand" inszeniert, das die Aufmerksamkeit konzentriert und wie eine Blende funktioniert.

- 5 Die Wendeltreppe** ist vollständig von einem Geländer umgeben und führt bis zum Keller hinab.

## Die Wohnbereiche

Der Wohnbereich der Familie Savoye im 1. Stock ist rund um den Terrassengarten angeordnet. In allen Räumen bedecken Betonplatten unterhalb der Fenster Schränke mit Aluminiumschiebetüren.

- 6 Das Wohnzimmer** verfügt über eine Glasschiebetür, die zur Terrasse führt. Nachts wird es durch eine lange Lampenreihe aus Nickelstahl beleuchtet.
- 7 In die Küche** gelangt man über ein Anrichtezimmer mit Schränken und einer Durchreiche. Die zahlreichen Schrankelemente und gekachelten Arbeitsflächen belegen, wie wichtig dieser Raum war.
- 8 Das Gästezimmer** weist auf Wunsch von Frau Savoye wie alle Schlafzimmer einen Parkettboden auf. Ein Wandschrank bewahrt die Intimität des kleinen, durch ein Deckenfenster beleuchteten Waschrums.
- 9 Der Flur** unterstreicht den perspektivischen Blick zum Zimmer des Sohns der Savoyes durch das kräftige Ultramarinblau einer Wand und die Deckenbeleuchtung.
- 10 Ein Badezimmer.** Dieses verfügt über zwei Türen:



Zweite Etage

ein Zugang ist für die Gäste, einer für den Sohn.

- 11 Das Zimmer des Sohnes** weist zum Arbeiten und zum Schlafen zwei, durch einen Schrank getrennte Bereiche auf.
- 12 Das Schlafzimmer der Savoyes.** Ein Wandschrank strukturiert den Eingangsbereich und trennt den Raum vom Badezimmer ab. Links in der grauen Wand wird der Platz für das Bett durch eine durch zwei Pfähle gebildete Bettnische angedeutet.
- 13 Das Badezimmer** wird durch das Liegesofa, den Leinenvorhang und einen Lichtschacht in Szene gesetzt.
- 14 Der Boudoir** liegt zum Terrassengarten hin.

## Das Erdgeschoss

Es hat eine reine "dienende" Funktion; hier befinden sich auch WC, Garage und Zimmer der Hausangestellten.

- 15 Die Waschküche-Wäschekammer** ist aufgrund ihrer Ausrichtung und Helligkeit auch ein Wintergarten.
- 16 Im Dienbotenzimmer** wird eine dokumentarische Ausstellung über die Villa Savoye gezeigt.

## Das Haus des Hausmeisters-Gärtners

Es ist das einzige wirklich gebaute Beispiel einer Maison minimum unifamiliale\*.

\*Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts